

Steinwiesen (sd) **Mobilitätskonzept, Tourismusverband und die Bestuhlung der Kulturhalle standen im Fokus der Gemeinderatsitzung**

Mobilitätskonzept des Landkreises Kronach

Vorstellung Michaela Morhard vom Landratsamt Kronach

Wie bereits des Öfteren berichtet, arbeitet das Regionalmanagement Kronach seit 2014 daran, den öffentlichen Nahverkehr zu optimieren und bedarfsorientiert durch das ÖPNV System bedarfsgerecht und kosteneffizient auszubauen und zu verbessern. Das Konzept ist sowohl auf Einheimische als auch auf den Tourismus ausgerichtet. Auch am Wochenende erhalte man dadurch ein deutlich verbessertes Angebot für Fahrten durch die ÖPNV. Der Landkreis wird in 12 Sektoren aufgeteilt, wobei Steinwiesen in den Sektor 10 fällt. Dies heißt, dass zusammen mit dem bisherigen Fahrplan dann die Möglichkeit besteht, 58 Fahrten je Woche durchzuführen. Hier sind dann 65 Haltestellen eingebunden, davon 22 neue Bedarfshaltestellen. In Steinwiesen heißt das vor allem verbesserte Erreichbarkeit von Steinwiesen, Kronach und Wilhelmsthal, eine innergemeindliche Erschließung von Steinwiesen und Wilhelmsthal, Erschließung von touristischen Destinationen und der Bahnanschluss in Kronach. Für Steinwiesen wären empfohlene neue Bedarfshaltestellen in Schlegelshaid (Ortsmitte), Steinwiesen Rögnitz, Nordhalbener Straße 10 – 25 für Arzt und Apotheke, Blumenstraße Höhe Zahnarzt und Anbindung Nahkauf. Das Ziel sei, dass nicht mehr als 200 Meter gelaufen werden müsse, um zum Arzt oder Supermarkt zu kommen. Die Bedarfsfahrten müssen spätestens 60 Minuten vor Abfahrt angemeldet werden, entweder telefonisch oder online bei der Fahrtwunschzentrale in Nürnberg, einer Tochter der Deutschen Bahn. Fahrzeiten sind laut Fahrplan vorgegeben. Es werden Orte eingebunden, die bisher keine Möglichkeit hatten, mit der ÖPNV zu fahren. Linienbusse fahren die Bedarfshaltestellen nicht an. Zusätzliche 721 Fahrten pro Woche im gesamten Landkreis ermöglichen eine bessere Mobilität wochentags aber auch am Samstag und Sonntag. Die Fahrpreise werden nicht höher sein als beim bestehenden Linienverkehr, aber das Ziel soll sein, günstigere Fahrpreise anzubieten. „Das Ziel ist es, die Fahrten günstiger und bezahlbar zu machen und den Komfort und die Flexibilität von Taxis mit den klaren Strukturen der Busse zu verbinden“, erklärte Michaela Morhard. Die Gemeinden können bei den Bedarfshaltestellen mitreden und den Standort mitbestimmen. Brigitte Geiger (SPD) fragte nach, ob es auch möglich sei, Rollstuhlfahrer, Rollatoren oder Kinderwagen mitzunehmen. Morhard bestätigte, dass Rollstuhlfahrer jederzeit mitfahren können, es muss nur angemeldet sein, dann käme ein Rollstuhlgerechtes Fahrzeug. Für Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) war das Mobilitätskonzept eine sinnvolle Geschichte, die Bürger profitieren davon und der ländliche Raum bleibt dadurch attraktiv, da die Anbindung an andere Verkehrswege funktionieren würde. Auf Nachfrage von Josef Schuberth (CSU), wie lange die Bedarfslinien abends im Einsatz sind, sagte Morhard, dass die letzten Fahrten bis 20.00 Uhr stattfinden, anmelden kann man in der Zeit von 6.30 bis 21.30 Uhr, also abends rechtzeitig für morgens buchen. Jürgen Eckert (CSU) und Jürgen Deuerling (SPD) wollten wissen, wie es mit den Fahrten in Orte in anderen Sektoren aussieht. Hier war die Antwort von Morhard, dass dann ohne Umsteigen nichts geht, jedoch darauf geachtet wird, dass man nicht lange auf den Anschluss warten muss. Dies gilt auch für die Verbindung Steinwiesen – Wallenfels, denn Wallenfels liegt im Sektor 9. Michaela Morhard gab an, dass der geplante Start des Mobilitätskonzeptes im September 2016 sei, geschuldet dem neuen Fahrplan der Bahn, der am 4. September in Kraft tritt. Es ist ein flexibles System, dessen Bedarf in verschiedenen Abständen überprüft wird. „Aber die Voraussetzung, dass alles gut funktioniert, ist, dass sich die Leute auch melden und mitfahren. Es wird sich in den nächsten Jahren nach und nach aufbauen und anpassen“, betonte Morhard.

Tourismusverband Oberes Rodachtal

Aufgrund einer Umfrage bei den Vermietern in Steinwiesen, Nordhalben und Wallenfels kristallisierte sich heraus, dass eine Weiterführung des Vereins gewünscht wird. Die Gründung eines Zweckverbandes ist somit vorerst vom Tisch. Es wäre nun denkbar und sinnvoll, dass die drei Bürgermeister den Vorsitz im Turnuswechsel von zwei Jahren übernehmen, eine kleine Vorstandschaft bestehend aus den Bürgermeistern, Schriftführer und Kassier sowie jeweils einem Vertreter aus den drei Ortschaften gebildet wird. „Grundsätzlich sind die drei Bürgermeister bereit, den Vorsitz zu übernehmen“, erklärte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU). Steinwiesen wird nun die Satzung überarbeiten und dies mit dem Vereinsgericht absprechen. Der Gemeinderat stimmte der Vereinslösung zu und in der nächsten Mitgliederversammlung wird dies Thema sein. In den nächsten Jahren wird sich möglicherweise im Bereich Tourismus einiges ändern bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Frankenwaldtourismus Kronach und auch mit der Stadt Bad Steben.

Bestuhlung in der Kulturhalle

Heftige Diskussionen gab es nach der Anfrage von Gemeinderat Andreas Müller (CSU) bezüglich der Stühle und Tische in der Kulturhalle. Im Namen von verschiedenen Vereinen, der Bevölkerung und Besuchern von außerhalb fragte er nach, ob es nicht möglich sei, hier eine neue vernünftige Bestuhlung zu bekommen. Er bat um Kostenermittlung, damit man weiß, von welchem Eurobetrag man eigentlich redet. Außerdem regte er eine Besprechung mit den Vereinsvorständen an, die die Kulturhalle für Veranstaltungen nutzen. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) bestätigte, dass bereits seit 2003 Anfragen hierfür laufen, es wurden auch bereits Kosten eingeholt. „Die Diskussion wird zu hoch aufgebauscht, die Hälfte der Tische und Stühle sind noch in Ordnung. Wir müssen schauen, welche Vereine sich hier finanziell mit einbringen. Außerdem muss sich über die Art der Ausstattung noch Klarheit verschafft werden“, meinte Wunder. Udo Trebes (CSU) betonte, dass die Steinwiesener Vereine mit ins Boot geholt werden müssen. „In Neufang, Birnbaum und Nurn funktioniert das alles durch die Dorfgemeinschaft, die brauchen die Gemeinde nicht. Bei euch soll alles die Gemeinde regeln“, sagte Trebes. Fraktionsvorsitzender Jürgen Deuerling (SPD) gab Andreas Müller recht, dass die Bestuhlung bei großen Veranstaltungen wie Osterkonzert oder Büttenabende nicht ausreicht. Man könne zwar den Feststadl in Neufang nutzen, aber Steinwiesener Veranstaltungen werden auch in Steinwiesen durchgeführt. „Es macht gerade für Fremde ein schlechtes Bild, wenn kaputte, abgenutzte Tische dastehen und auch die Stühle nicht mehr die sichersten sind“, betonte Deuerling. Dies wies Bürgermeister Wunder (CSU) mit aller Schärfe zurück, dies sei total übertrieben, so schlimm sei es wirklich nicht. „Wir werden diesen Punkt aufarbeiten, aber es sollen sich alle einbringen, auch die Faschingsgesellschaft, die bereits einen Geldbetrag versprochen hat“, sagte Wunder. Richard Rauh (SPD) verstand die ganze Aufregung nicht. Er meinte, dass sich die Gemeinde nichts vergibt, wenn sie einen Kostenvoranschlag einholt und diesen im Finanzausschuss diskutiert. Auch Fraktionsvorsitzender Jürgen Eckert (CSU) meinte, dass die Vereine mit ins Boot sollen, aber es muss ein vernünftiger Mittelweg gefunden werden. Die Bestuhlung der Kulturhalle ist 50 Jahre alt und es wurden nur kaputte Tische und Stühle erneuert bzw. ausgebessert.

Beschluss

Der Entwurf des Textteils zum Flurbereinigungsplan Nurn wurde vom Marktgemeinderat zur Kenntnis genommen. Den Regelungen, die den Markt Steinwiesen betreffen, stimmte das Gremium einstimmig zu. Dies betrifft vor allem die öffentlichen Straßen und Wege, ausgebaute Feld- und Waldwege, die Gewässer (Rückhaltebecken) und die Naturschutzflächen.

Informationen des Bürgermeisters

Der Pinguinbrunnen beim Kindergarten wurde vom Bauhof neu gestaltet, Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) dankte vor allem den Ideengeber Stefan Kolb und die Mitarbeiter des Bauhofs. Die Maisitzung des Gemeinderates wird voraussichtlich auf Montag, den 30. Mai vorverlegt. Die Besichtigung durch den Marktgemeinderat in den Ortsteilen findet am 24. Juni statt. Hauptaugenmerk sind diesmal die gemeindlichen Anwesen.

Betriebsabrechnungen kostenrechnender Einrichtungen

Verwaltungsangestellter Roland Zwosta erläuterte die Betriebsabrechnung von Abwasser, Wasser, Erlebnisbad und den Tourismus und Erholungseinrichtungen. Für 2015 konnte betriebstechnisch bei der Wasserversorgung ein Plus von 21.000 Euro erwirtschaftet werden. Der Wasserverlust wurde auf 12.44 % reduziert, die ist zwar immer noch zu viel, aber eine weitere Verbesserung gegenüber 2014. Im Bereich der Abwassergebühren gibt es nach 2014 auch in 2015 ein Defizit von ca. 41.000 Euro. Eine Gebührenerhöhung zum 1.1.2016 wurde bereits am 29.07.2015 beschlossen.

Bauanträge

Folgende Bauanträge wurden vom Marktgemeinderat einstimmig genehmigt:

Sebastian Dressel, Steinwiesen – Neubau eines Carports

Edwin Kotschenreuther, Birnbaum – Errichten von 2 Trapezgauben

Petra Schmittdorsch, Steinwiesen – Neubau eines Geräteschuppens

Herbert und Eleonore Föhrkolb, Steinwiesen – Garagenaufbau und Wohnungsanbau

Sebastian Müller, Steinwiesen – Wohnhausanbau

Johann und Hildegard Jakob, Neufang – Neubau einer Doppelgarage an bestehendes Wohnhaus

Oliver Porzel, Steinwiesen – Errichtung einer Stahlhalle mit PV Anlage und Anbringung von Werbetafel